

Französisches Flair unterm Blätterdach

40 Jahre lang wurde der Quartiersplatz Hopfengarten mitten in der Mainzer Innenstadt nur als Parkplatz genutzt. Nach seiner erfolgreichen Transformation ist er heute ein lebendiger, multifunktionaler Stadtplatz mit französischem Flair.

Zwischen der Mainzer Altstadt und dem Rhein liegt ein 1.375 m² großer Platz, der durch seine vier großkronigen Platanen in Erscheinung tritt. Die alten Gehölze spenden nicht nur Schatten und stellen eine natürliche Überdachung dar, sondern versprühen auch ein einzigartiges Flair, welches das Büro Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten aus Berlin bei seiner Umgestaltung aufgegriffen hat. Angelehnt an das Vorbild französischer Stadtplätze, tragen dazu neben den Platanen die wassergebundene Decke in warmen Gelbtönen, aber auch die lebendige Nutzungsmischung bei. Das französische Flair mag angesichts der Platanen naheliegend erscheinen. Doch gibt es auch einen historischen Bezug: Von 1798 bis 1814 gehörte Mainz zu Frankreich und war als „Mayence“ zehn Jahre lang eine von 36 „bonnes villes de l'Empire français“. Dieser Ehrentitel führte auch zu städtebaulichen „Vorzugsbehandlungen“ dieser Städte im Sinne der kaiserlichen Repräsentation von Napoleon Bonaparte – Mainz verdankt ihm seinen riesigen Gutenbergplatz und die axiale Ludwigsstraße.

Renaissance eines Platzes

Trotz dieser besonderen Stellung wurde der Hopfengarten in Mainz jahrelang als Parkfläche genutzt. Im Zuge der Umgestaltung hat sich der dreiseitig von Gebäuden eingefasste Hopfengarten in den Jahren 2014 bis 2016 in einen charmanten, autofreien Stadtplatz im Zentrum verwandelt. Der Quartiersplatz wird flankiert von Wohnungen, Geschäften, Außengastronomie, öffentlichen Aufenthaltsmöglichkeiten und einer integrierten barrierefreien Durchwegung. Gemeinsam mit einer qualitätsvollen neuen Wohnbebauung der Münchner Architekten Hild und K inklusive Geschäften und



ALLE FOTOS: BENNER



Entwurf

PLAN: SINAI



Vom Parkplatz zum Stadtplatz: Der Hopfengarten in Mainz ist ein Treffpunkt mit französischem Flair geworden.

Kindertagesstätte sowie dem Abriss von Verkehrsbauten aus den 1970er-Jahren (Fußgängerbrücke über die Augustinerstraße) leistet die Neugestaltung der Platzfläche einen Beitrag im Rahmen der allgemeinen Reaktivierung der Mainzer Innenstadt als Wohn- und Aufenthaltsraum.

Als Auftakt der Mainzer Fußgängerzone trägt der verkehrsberuhigte Hopfengarten zur Imagebildung bei, stärkt die Innenstadt im Hinblick auf Wohnen, Handel und Tourismus und schafft Identität. Von der hochwertigen, ortsbezogenen Gestaltung profitieren Anwohner, Besucher, Geschäftsleute, Gastronomen und Markttreibende.

Die „Initiative Hopfengarten“, eine lokale Bürgerinitiative, begleitete den Planungsprozess von Anfang an. In Workshops wurden die Wünsche der Initiative als integraler Bestandteil der Planungsvorhaben erörtert und in einem kooperativen Austausch – soweit räumlich und kostentechnisch möglich – in den Entwurf integriert. Die offen gestaltete Platzmitte ermöglicht den wöchentlichen Marktbetrieb und weitere vielfältige Nutzungen. Die mit Basalt-Kleinstein gepflasterten Platz-

ränder werten die Außengastronomie auf. Der Hopfengarten verkörpert so eine Kulisse für die Stadtgesellschaft, bietet Gelegenheit für Ruhe und Aktivität und dient der Durchmischung sowie der Attraktivität des Wohnumfeldes.

Platanen und Pflanzinseln

Die vier bestehenden Platanen als Ausgangspunkt des Entwurfs wurden gekonnt in die neue Gestaltung miteinbezogen. Gefasst von den organisch geformten Pflanzinseln mit ihren edlen Stahlrahmen (Flachstahl, lackiert), sind sie das Highlight des Ortes und erhalten mit dem weitgehend freigehaltenen Platzraum sozusagen eine Bühne. Die integrierten Sitzgelegenheiten in den Stahlfassungen variieren in Höhe und Breite und schaffen Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit, den Ort auf sich wirken zu lassen. Die Stahlkonstruktionen entstanden in Zusammenarbeit mit der Firma Modellbau Stein aus Berlin. Beim Einbau wurde ohne tief reichende Fundamente gearbeitet, um den Wurzelraum der alten Bäume nicht zu beschädigen.



Seit der Umgestaltung wird der Platz vielseitig genutzt.



Stahlrahmen auf den Pflanzinseln sind als Sitzgelegenheiten ausgeführt.

Ökologische Verbesserungen in der dicht bebauten Innenstadt werden zusätzlich durch die neuen Pflanzflächen und die wassergebundene Wegedecke erreicht. In die Pflanzinseln unter den Platanen wurden immergrüne Ilex crenata „Green Lustre“ (Japan-Stechpalme) gepflanzt.

Wegeführung

Der Hopfengarten erhält seine Lebendigkeit vom entspannten Wechselspiel aus der Fortführung von tradierten Elementen der Mainzer Innenstadt, wie Kandelaber und Natursteinpflaster, mit einer erfrischenden neuen Gestaltebene.

Die bestehenden Kandelaber unterstreichen die „klassische“ Atmosphäre. Unter Berücksichtigung der Zufahrten durch Feuerwehr, städtische Entsorgung, Anlieger und Anlieferung wurden ihre Standorte neu definiert.



Die Gehbahn aus Ort-beton erhielt als Finish einen Besenstrich.



DARSTELLUNG: SINAI

Schnitt

„Der Hopfengarten erhält seine **Lebendigkeit durch das Wechselspiel** aus traditionellen Elementen, wie Kandelaber und Natursteinpflaster, mit einer erfrischenden neuen Gestaltungsebene.“

Die Barrierefreiheit sowohl im Hinblick auf Mobilität als auch haptische Wahrnehmung ist durch ein einziges Element gewährleistet: eine Gehbahn aus Ortbeton-Platten entlang der Hauptwegebeziehung zwischen Augustiner- und Holzhofstraße.

Die besondere Betonmischung, bei der Befahrbarkeit, physikalische Belastbarkeit (z. B. Frosthärte, Tausalwiderstand) und Farbigekeit unter einen Hut gebracht werden mussten, entwickelte die Firma Heidelberger Beton. Als Finish erhielt die

Oberfläche einen Besenstrich. Sie bietet eine barrierefreie Anbindung von der Bushaltestelle (Holzhofstraße) zur Altstadt und stellt gleichzeitig eine ästhetisch-gestalterisch selbstverständlich wirkende Lösung dar.

Als neuer Treffpunkt inmitten der Altstadt ist der Hopfengarten schnell beliebt geworden, ein Parkplatz wurde zum Stadtplatz. Die anfangs skeptisch beäugte wassergebundene Wegedecke hat sich auch mit der Marktnutzung bewährt. Und es wird Boule gespielt. ■

Über sinai

sinai plant und entwickelt Freiräume. Die Gründungspartner AW Faust, Klaus Schroll und Bernhard Schwarz haben sehr unterschiedliche Schwerpunkte in der Landschaftsarchitektur entwickelt. Seit der Gründung des Büros 2006 verfolgt sinai das Ziel, diese sich ergänzenden Ausrichtungen in den Qualitätsstandards des Büros zusammenzuführen: in einer Kultur des reflektierten Entwerfens, in der präzisen Handwerkslichkeit der Ausführung sowie in der tiefen und vorausschauenden Steuerung von Projektprozessen.

sinai ist auf allen Handlungsfeldern zeitgenössischer Landschaftsarchitektur tätig. Der größte Teil der Projekte geht dabei auf Wettbewerbserfolge zu-

rück. Daneben übernimmt sinai auch die Projektsteuerung für landschaftliche Großvorhaben.

Derzeit beschäftigt sinai über 50 Mitarbeiter, die in stabilen Projektteams unsere Vorhaben von Anfang bis zum Abschluss begleiten.

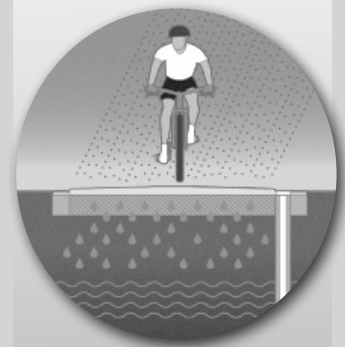
Ab 2018 wurden durch die Gründungspartner die langjährigen Mitarbeiter Peter Hausdorf, Agnes Hofmeister und Ole Saß als Associate Partner berufen.

Seit Sommer 2018 besteht ein zusätzlicher Bürostandort in Frankfurt am Main.

www.sinai.de

S
I
N
A
I

Wo
Versiegeln
aufhört,
fängt
HanseGrand
an ...



Wege

Plätze

Blähton

HANSEGRAND®
KLIMABAUSTOFFE

T. +49 4284 92 685 0

www.hansegrand.eu

9x in Deutschland
1x auch in Ihrer Nähe